Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 18 / 24 872
Schriftliche Anfrage

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Daniel Buchholz (SPD)

vom 10. September 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 10. September 2020)

zum Thema:

Eintrittskarten nur per Computer und mit Kreditkarte: Wann können wieder überall (Zeitfenster-)Tickets vor Ort an der Kasse gekauft werden?

und **Antwort** vom 22. September 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 23. Sep. 2020)

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

Senatsverwaltung für Kultur und Europa

Herrn Abgeordneten Daniel Buchholz (SPD)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18 / 24872

vom 10.09.2020

über **Eintrittskarten nur per Computer und mit Kreditkarte: Wann können wieder überall (Zeitfenster-)Tickets vor Ort an der Kasse gekauft werden?**

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht allein aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat deshalb die Bezirksverwaltungen um Informationen gebeten, die in die Beantwortung eingeflossen sind.

1) Welche öffentlichen und öffentlich geförderten Institutionen sowie Kultur- und Freizeiteinrichtungen (z.B. Theater, Museen, Ausstellungshallen, Zoo, Tierpark, Bäder, Botanischer Garten, Gärten der Welt, subventionierte Veranstaltungsorte) bieten momentan nur die Möglichkeit einer Online-Buchung der Eintrittskarten bzw. Zeitfenstertickets an? Bitte einzeln aufführen einschließlich der bisher jeweils möglichen (elektronischen) Bezahlmöglichkeiten.

2) Warum ist es den in Frage 1 angegebenen Einrichtungen auch mehr als sechs Monate nach Beginn der Corona-Krise nicht möglich, zusätzlich zur Online-Kaufoption einen Verkauf vor Ort an der Kasse anzubieten (Gründe bitte je Einrichtung konkret angeben)?

3) Wann ist mit der Wiedereinführung eines Vor-Ort-Verkaufs von Tickets in den jeweiligen Einrichtungen zu rechnen?

Zu 1. bis 3.:

Eine Umfrage in öffentlichen und öffentlich geförderten Institutionen sowie Kultur- und Freizeiteinrichtungen in Berlin ergab, dass derzeit 7 von insgesamt 93 befragten Einrichtungen nur die Möglichkeit einer Online-Buchung der Eintrittskarten bzw. Zeitfenstertickets anbieten können. Die Gründe hierfür sowie den geplanten Zeitpunkt der Wiedereinführung des Vor-Ort-Verkaufs sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen.

Einrichtung	bisher mögliche (elektronische) Bezahlmöglichkeiten	Gründe für derzeit fehlenden Vor-Ort-Verkauf und geplanter Zeitpunkt der Wiedereinführung
Botanischer Garten	online per PayPal, Kreditkarte und Vor-Ort-Verkauf	Zur Vermeidung von Warteschlangen und Ballungen ist derzeit kein Vor-Ort-Verkauf möglich; ein Termin für die Wiedereinführung steht noch nicht fest. Die Planung orientiert sich am Pandemieverlauf.
Kunst-Werke	online über visitate und Vor-Ort-Verkauf	Aufgrund der Hygieneschutzmaßnahmen ist derzeit die Vorabbuchung von Zeitfenstern erforderlich.
Literaturforum im Brecht-Haus	online per Sofortüberweisung, PayPal, Kreditkarte	Aufgrund von Hygieneschutzmaßnahmen sollen einerseits Warteschlangen an der Abendkasse vermieden werden, andererseits kann derzeit nur eine geringe Kartenanzahl angeboten werden, bei der ein Vor-Ort-Verkauf jedoch unwirtschaftlich wäre. Dennoch wird auf individuelle Anfragen/Reservierungen eingegangen und in diesen Fällen eine Bezahlung bei Einlass ermöglicht. Sobald eine ausreichende Anzahl an Tickets wieder angeboten werden kann, ist der Wechsel zur regulären Abendkasse geplant.
Literaturhaus Berlin	online über Tickettoaster, Vor-Ort-Verkauf, in Einzelfällen Überweisung	Einerseits sind aufgrund des geringen Kartenkontingents die Veranstaltungen schnell ausverkauft und damit ein Vor-Ort-Verkauf nicht möglich, andererseits erschweren die Vorgaben des Hygienekonzepts den Vor-Ort-Verkauf, dessen Wiedereinführung derzeit noch ungewiss ist.
Museum Charlottenburg-Wilmersdorf	Vor-Ort-Verkauf	Die Buchung museumspädagogischer Angebote mit Vor-Ort-Bezahlung ist möglich. Überweisungen per Rechnung werden bevorzugt. Buchverkauf und kostenpflichtige Führungsangebote sollen mit Barzahlung zum 07.11.2020 wieder eingeführt werden.
Radialsystem V	online über Reservix per Kreditkarte, Lastschrift, PayPal, Sofortüberweisung und Vor-Ort-Verkauf	Die Foyersituation lässt derzeit bei Veranstaltungen nicht ausreichend Platz, um die Kontaktdatenerfassung, die Kartenkontrolle und den Kartenverkauf unter Einhaltung der Mindestabstände zu gewährleisten. Bei Veranstaltungen mit einer Kapazität unter 150 Plätzen ist eine Wiedereinführung des Vor-Ort-Verkaufs zum 01.10.2020 geplant.
Tanzfabrik Berlin	online über Reservix per SEPA, Kreditkarte PayPal, Sofortüberweisung, und Vor-Ort-Verkauf	Aufgrund der Hygieneschutzmaßnahmen ist für die Herbstveranstaltungen eine Abendkasse nicht geplant (zu kleines Foyer/Wartebereich); die Wiedereinführung einer Abendkasse ist für den Monat Februar 2021, spätestens jedoch im Frühjahr 2021 geplant.

4) Wie unterstützt der Senat die einzelnen Einrichtungen ggf. bei der Einführung Corona-konformer Einlasssysteme?

Zu 4.:

Berlins offizielle Organisation für Tourismus- und Kongressmarketing visitBerlin stellt Kulturbetrieben und touristischen Leistungsträgern ein eigens entwickeltes Onlinebuchungssystem zur Verfügung. Das Buchungssystem ermöglicht den Einrichtungen, die während der Pandemie entstandenen neuen Anforderungen bezüglich Buchung und Einlass zu erfüllen (z.B. Angebot von Zeitfenster-Tickets, Regulierung von Besuchsströmen). Das System besteht aus zwei Bausteinen: Die Einrichtung kann Ticketkontingente pro Zeitfenster selbst festlegen bzw. verwalten und die Einrichtung hat die Möglichkeit, sowohl Tickets am Eingang zu validieren, als auch einen Ausgangsscan zu installieren.

Über diese fortlaufende Kontrolle der Besuchszahlen wird das Einlass- und Ausgangsmanagement im Zusammenhang von Hygieneschutzmaßnahmen erleichtert.

Hinsichtlich der in obiger Tabelle angeführten Gründe für einen aktuellen Verzicht des Vor-Ort-Verkaufs ist festzustellen, dass unter Berücksichtigung der erforderlichen Hygienemaßnahmen die örtlichen Gegebenheiten es nicht zulassen, bauliche Veränderungen umzusetzen und der Bedarf an einer Vor-Ort-Kasse bei nur begrenzt verfügbarem Kartenkontingent nicht gegeben ist.

5) Teilt der Senat meine Ansicht, dass durch den ausschließlichen Verkauf von Eintrittskarten über das Internet in Kombination mit elektronischen Bezahlsystemen bestimmte Personengruppen diskriminiert und diese de facto von der Teilhabe am öffentlichen Leben ausgeschlossen werden?

6) Was unternimmt der Senat gegen diesen fortgesetzten und systematischen Ausschluss von bestimmten Bevölkerungsgruppen?

Zu 5. und 6.:

Nicht alle Teile der Stadtgesellschaft sind im Berliner Kulturleben gemäß Ihrem Anteil an der Stadtbevölkerung repräsentiert. Digitalisierungsinitiativen können in diesem Zusammenhang Barrieren abbauen und sind deshalb begrüßenswert. Gleichzeitig sind Ausschlüsse bei Menschen ohne digitale Kompetenzen oder Personen mit sozioökonomischen Benachteiligungen anzunehmen. Um das Ziel möglichst breiter kultureller Teilhabe am geförderten Kulturangebot zu erreichen, setzt sich der Senat dafür ein, Zugangsbarrieren auf allen Ebenen (Personal, Publikum, Programm) abzubauen und die Vielfalt in der Stadtgesellschaft zu stärken. Mit dem Doppelhaushalt 2020/2021 hat der Senat für einen definierten Kreis von institutionell geförderten Einrichtungen zusätzliche Mittel zur Teilnahme am landesweiten Besucherinnen- und Besucherforschungsprojekt „Kulturmonitoring“ – KulMon – zweckgebunden zur Verfügung gestellt. Gerade in der aktuellen Krisenzeit sichert KulMon eine wertvolle Datenbasis, um zu erkennen, ob und wie die Krise das Besuchsverhalten verändert und wie darauf gegebenenfalls schnell reagiert werden kann. Auch wenn die Nutzung digitaler Technologien stark altersabhängig ist [1], so ist anhand der laufenden KulMon-Befragungen eine erste Tendenz zu erkennen, die zeigt, dass im Juli und im August dieses Jahres kein signifikantes Fernbleiben älterer Personen im Vergleich zur Vor-Corona-Zeit zu verzeichnen ist.

Berlin, den 22. September 2020

In Vertretung

Dr. Torsten Wöhlert
Senatsverwaltung für Kultur und Europa

[1] ARD/ZDF-Onlinestudie 2019, in: Media Perspektiven 9/2019, S. 375.